

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 25 (1904)
Heft: 2

Rubrik: Literatur
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vous attacher au canton de Vaud et à son gouvernement; tout ce que je désire c'est que mes enfants se souviennent que leur père a été l'objet de la bienveillance du gouvernement bernois et qu'ils ne se joignent pas à ceux qu'ils entendront en parler mal."

S. 201. Mr. l'ancien avoyer de Mullinen me fit aussi part de ses riches collections. Un souvenir me reste de mes entrevues avec lui:

Lorsque parut le premier volume de l'histoire de Muller, me dit-il, nous nous trouvions quelques étudiants suisses réunis dans une université d'Allemagne. Le nom suisse n'était pas alors en honneur et aucun de nous ne songeait à en tirer gloire, car nous avions tous le sentiment de la faiblesse de notre patrie déchirée qu'elle était dès longtemps par les intrigues des grandes puissances. Plusieurs d'entre nous se faisaient passer pour Allemands. Mais à la lecture du livre de Muller, tout changea, soit en nous, soit autour de nous. Nous nous reprîmes à croire à notre patrie à espérer et à nous glorifier en elle. Ce fut pour nous une renaissance. C'est aussi de ce moment que j'ai commencé à m'occuper avec amour des titres de notre passé.

S. 243. Comme je l'avais éprouvé presque partout à Paris il y avait dans ce que j'entendais je ne sais quelle sécheresse, je ne sais quoi de léger, de superficiel et de subtil, je ne sais quelles limites tracées autour des plus belles intelligences et quelle mobilité dans les esprits, qui me faisait involontairement reporter les yeux vers mes montagnes, gagné que j'étais par le mal du pays.

Literatur.

Konrad Stetter, Direktor: Quer durch die Schulbankfrage. Verlag von Paul Christian, Schulbuchhandlung, Horb a. N., 1903.

Der Verfasser, Direktor der vereinigten Schulbankfabriken in Stuttgart, hat in dieser 61 Seiten umfassenden frisch geschriebenen Broschüre, die mit zahlreichen Plänen und Bildern geschmückt ist, ein Ziel im Auge — Reklame zu machen für die Rettigbank. Indem er „quer durch die Schulbankfrage“ geht, behandelt er nur einen Teil der verschiedenen Schulbanksysteme und mit Vorliebe die fehlerhaften, um gegen den Schluss hin mit um so mehr Nachdruck die Rettigbank ins volle Licht zu setzen. Es ist also eine Tendenz- und Reklameschrift für sein Geschäft, was man ihm nicht übel nehmen kann.

Wer mit den Augen der Liebe sieht,
Der hat den Blick der Musen;
Er sieht des Liebchens Höcker an
Für einen zweiten Busen.

In der Behandlung liess er weg den St. Galler und den Berner Schultisch, obschon diese beiden sehr verbreitet und ihm ohne Zweifel auch bekannt sind.

Immerhin sind wir in einigen Punkten einverstanden, z. B. in bezug auf die Zweckmässigkeit der zweiplätzigen Schultische; dagegen gar nicht in der abschätzigen Beurteilung der Minusdistanz. Es ist ja klar, dass man durch eine übermässige Breite des Sitzes den Nutzen der Minusdistanz vernichten kann. Wer wird aber so dumm sein und einen Sitz konstruieren, der doppelt zu breit ist? Die Einwendung, Sitz und Tischplatte dürfen nicht beweglich sein, weil der Tisch an Solidität einbüsse, ist durch die Erfahrung glänzend widerlegt. Es ist eben ein grosser Mangel der Rettigschulbank, dass Sitz und Tischplatte fest sind und dadurch der Schüler gezwungen wird, in den Gang zu treten, wenn er aufstehen will. Zudem sind Rettigs Schultische über 20 % teurer als die Berner Schultische. Wir vermissen auch das Pult, welches die Lehrmittel weit besser gegen Staub und Beschädigungen schützt, als das Bücherbrett. Wenn von Rettigs Schultisch — wie Herr Stetter sagt — 150,000 Stück im Gebrauch sind, so verdankt dieser Tisch die grosse Verbreitung viel mehr dem grossartig angelegten Geschäftsbetrieb und aller Art Reklame, als seinen wirklichen Vorzügen. Wenn über eine Million Mark in ein Geschäft geworfen werden, muss etwas gehen.

E. Lüthi.

Die Schweiz als Industriestaat. Von Nationalrat Dr. **E. Hofmann** in Frauenfeld. Verlag von Schulthess & Cie. in Zürich.

Unter obigem Titel erschien soeben eine äusserst interessante und wertvolle Abhandlung, die bei den gegenwärtigen heissen Kämpfen betr. Handelsverträge und Zollpolitik der Schweiz um so grössere Beachtung finden wird.

Von dem Gedanken ausgehend, dass zur Beurteilung der industriellen und volkswirtschaftlichen Lage der Schweiz eine objektive, auf rein wissenschaftlicher Basis aufgebaute Darstellung der Erwerbsverhältnisse und der Volkswirtschaft unseres Landes, ihrer Entwicklungstendenzen für die Zukunft, wie auch der Beziehungen der Schweiz zum Auslande unbedingt nötig sei, hat es der Verfasser unternommen, diese Lücke, wenigstens bis zu einem gewissen Grade, für alle Zeiten auszufüllen. Aus dem reichen Inhalte seien nur folgende Abschnitte erwähnt: Die Entwicklung der schweizerischen Industrie (Textil-Industrie, Metall-Industrie, Chemische Industrie, Nahrungs-

mittel-Industrie, Wanderung der Industrie), des schweizerischen Gewerbes, der schweizerischen Landwirtschaft (Getreidebau, Milchwirtschaft und Viehzucht, Kulturpflanzen) — Fremden-Industrie — Verschiebung der Bevölkerung (Binnen-, Aus- und Einwanderung) — Verschiebung der beruflichen Gliederung — Entstehungszeit des Industriestaates — Der heutige Stand der Gewerbekraft des schweizerischen Volkes (Arbeitskraft, Motorenbenützung, Arbeitsmaschinen, Grossbetrieb, Aktiengesellschaften, Produktenmenge) — Die Stellung der Schweiz auf dem Weltmarkt (Umfang und Hauptgegenstände des schweizerischen Handels, Hauptabnehmer und Hauptlieferanten der Schweiz, Handelsbilanz, Handelspolitik) — Literaturnachweis.

Das Buch ist leicht lesbar geschrieben, übersichtlich angeordnet und enthält manche beherzigenswerte Anregung. (Preis Fr. 3. 40.) Fachmännern wie Laien sei dasselbe aufs angelegentlichste empfohlen!

Materialiensammlung für den Geographieunterricht.

55 Nummern in etikettierten Glastuben.

Kork, Ebenholz, Mahagoni, Pitch-Pine, Bambus, Guttapercha, Rohgummi (Para und Congo), vulkanisierter Gummi, Rohbaumwolle, Tabak, Renntiermoos, Kaffee (4 Sorten), Reis (2 Sorten), Mais (3 Sorten), Erdnuss, Rohrzucker (unraffiniert und raffiniert), Tee, Kakaobohnen (roh und geröstet), Pfeffer (weiss und schwarz), Muskatnuss, Ingwer, Gewürznelken, Zimt (Ceylon), Vanille, Weihrauch, Myrrhen, Balsam elemi, Manna, Gummi arabicum, Datteln, Oliven, Sago, Tapioca, Indigo, Hopfen, Gerste, Roggen, Dinkel, Winterweizen, Hafer (je Ähre und Körner).

Ausgabe A. Dünne Reagensgläser, einfacher Holzkasten **Fr. 8.**

„ **B.** Dicke Präparatengläser, einfacher Holzkasten **Fr. 10.**

„ **C.** Dünne Reagensgläser, feiner Hartholzkasten mit Schloss **Fr. 10.**

„ **D.** Dicke Präparatengläser, feiner Hartholzkasten mit Schloss **Fr. 12.**

Lieferungszeit 14 Tage.

Bestellungen an Dr. **H. Zahler**, Münchenbuchsee (Bern).



H. Brühlmann & Kuggenberger
Winterthur.

Nur das Beste!
Feine Rahmenschuhe
System Handarbeit
Schnürschuhe, hohe

FÜR DAMEN No. 36-42
Russisch Kalbleder Fr. 11. —
Box Calf „ 12. —
Chevreau „ 13. 50

FÜR HERREN No. 40-47
Kalbleder Fr. 14. —
Box Calf „ 15. 50
Chevreau „ 16. —

Illustrirte Cataloge gratis.
ÜBER 300 DIV. ARTIKEL !
Versandt gegen Nachnahme
Umtausch sofort franco.

(H 1500 J)